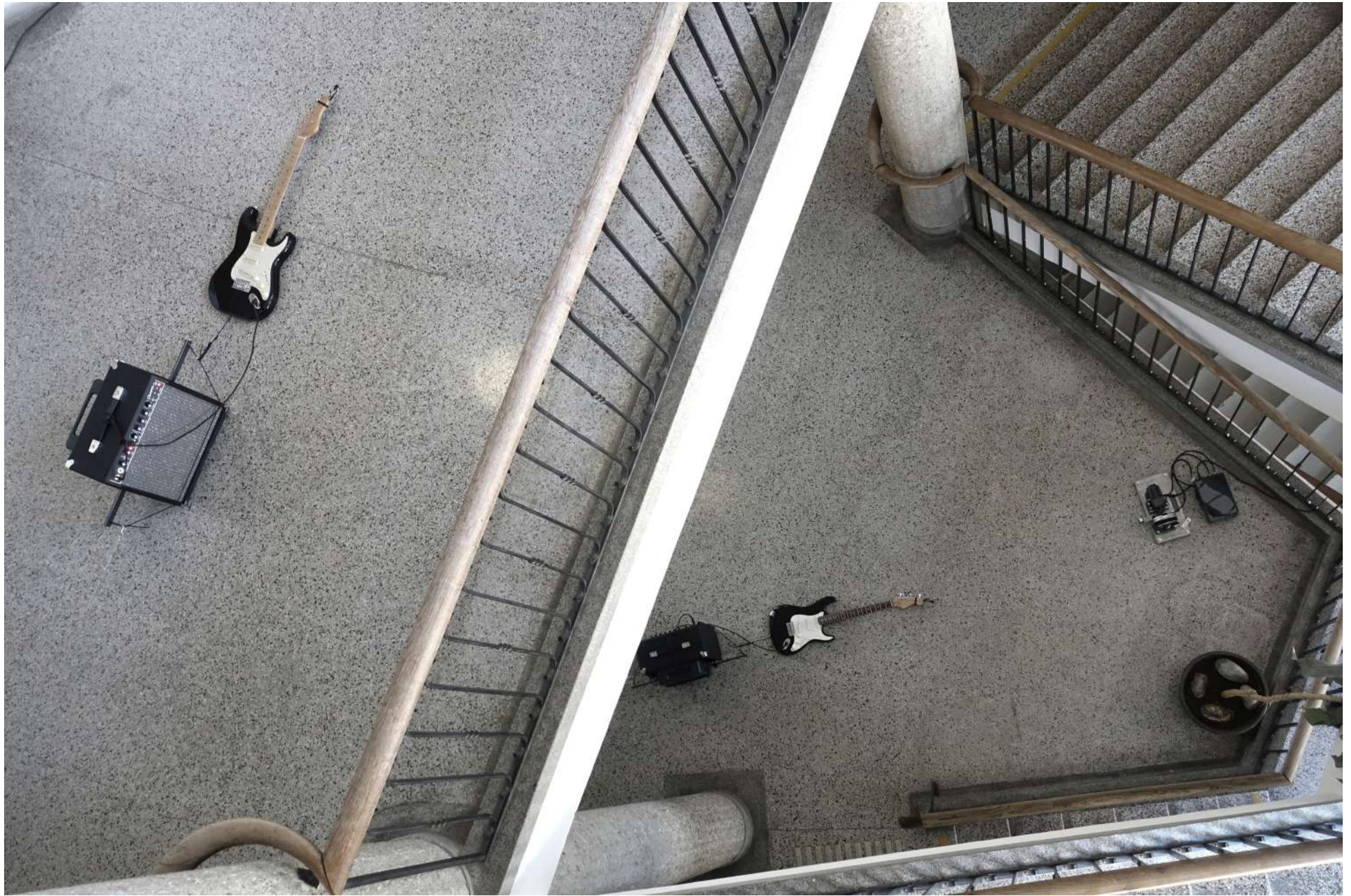


STEFAN TIEFENGRABER

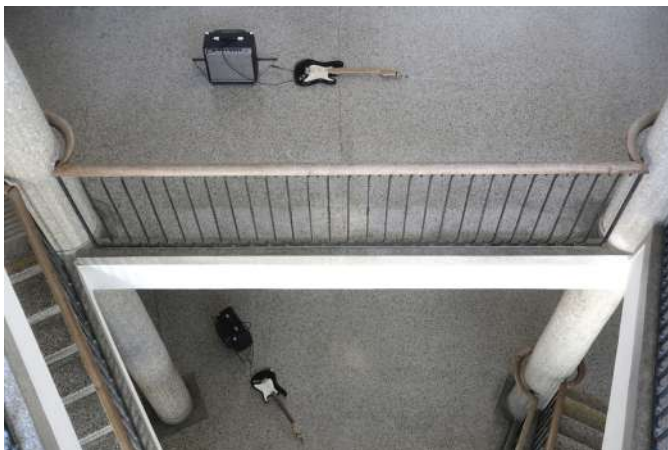
Ausgewählte Arbeiten 2013-2026

INSTALLATIONEN	Seite 3
KLANGKUNST	Seite 24
KULTURARBEIT	Seite 33
CV / ARTIST STATEMENT	Seite 36

INSTALLATIONEN



Stück für drei Gitarren, Stadt Haag 2026



Stück für drei Gitarren, Stadt Haag 2026

Stück für drei Gitarren

Kinetische Klanginstallation - 2026

Drei E-Gitarren bewegen sich langsam über den Boden, hinter ihnen werden Verstärker nachgezogen. Die Struktur des Bodens wird von den Saiten der Gitarren aufgenommen und von den verbundenen Verstärkern wiedergegeben. So entsteht ein klangliches Zusammenspiel zwischen vorgegebenen baulichen Strukturen und den Eigenschaften der Instrumente.

Stück für drei Gitarren lädt die Besucher*innen ein, in die Welt der Klänge und Bewegungen einzutauchen, und schafft eine einzigartige Verbindung zwischen visueller Ästhetik und musikalischer Performance.

Videodokumentation:

<https://vimeo.com/1212936649>

Webdokumentation:

<https://www.stefantiefengraber.com/dreigitarren.php>



rotating monitors, 2026



rotating monitors, 2026

rotating monitors

Kinetische Klang- und Videoinstallation - 2026

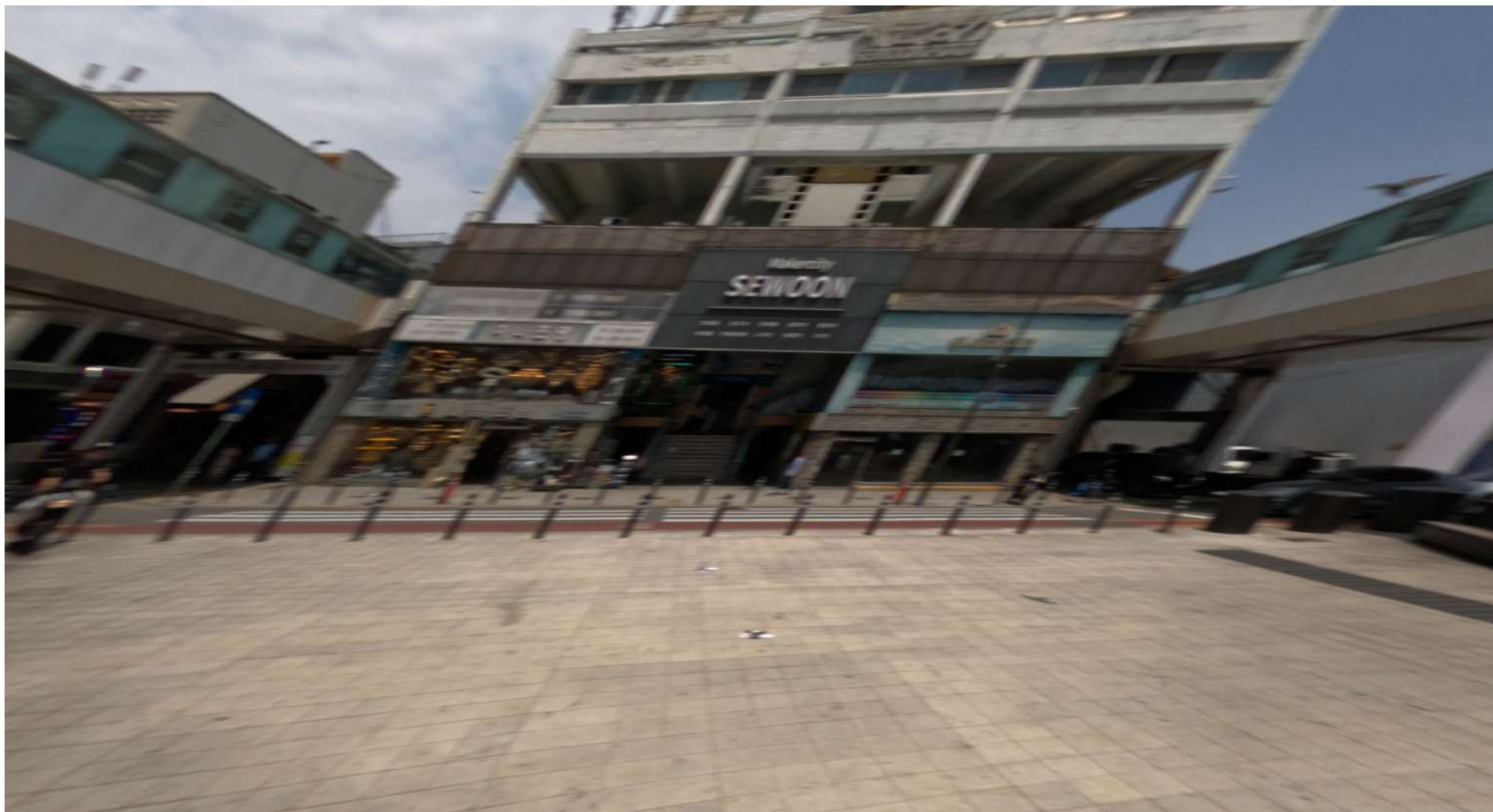
Drei 42-Zoll-Plasmabildschirme sind mithilfe eines eigens entwickelten Mechanismus an der Wand montiert, der es den Besucher*innen ermöglicht, sie zu drehen. Jede Bewegung erzeugt Reibung – das entstehende Kratzen wird verstärkt und als Ton wiedergegeben, während es gleichzeitig in Echtzeit auf den Bildschirmen visualisiert wird. Das Signal wird direkt von analogem Audio zu analogem Video verarbeitet. Der Ton wird auf den Bildschirmen als weiße Balken unterschiedlicher Breite dargestellt, abhängig von Frequenz und Lautstärke.

Videodokumentation:

<https://vimeo.com/1190938192>

Webdokumentation:

https://www.stefantiefengraber.com/rotating_monitors.php



Film still



Film still



Film still



Sewoon District, Zone 1-5 세운지구 1-5 구역, Ausstellungsansicht, (TOGETHER)(TOGETHER), Seoul/Korea, 2025

Sewoon District, Zone 1-5 세운지구 1-5 구역

Videoinstallation - 2025

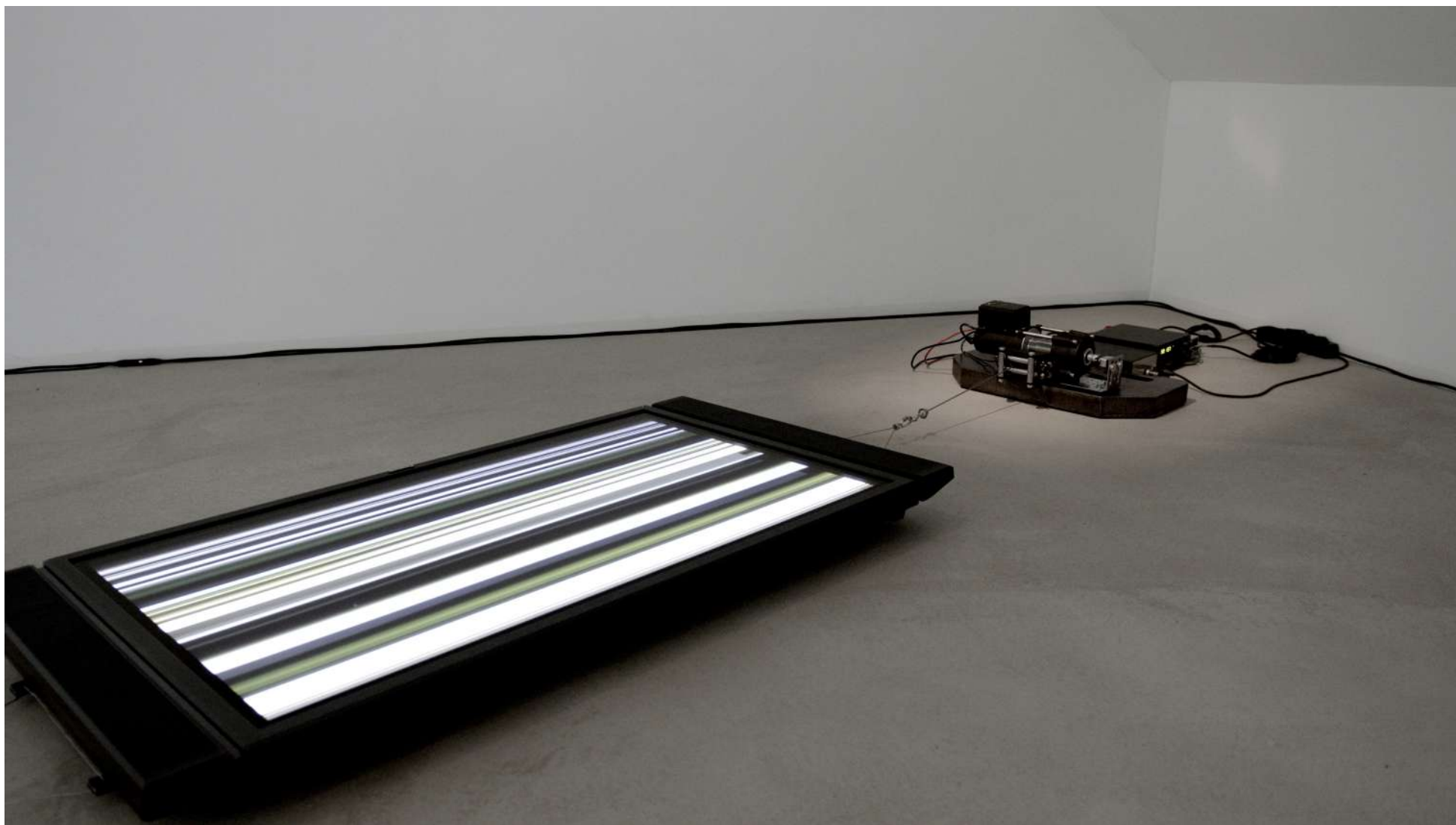
Der mit einer vom Künstler gebauten Maschine realisierte Film dokumentiert den Wandel eines alten Geschäftsviertels im Zentrum Seouls, Südkorea. Märkte rund um den Cheonggyecheon-Fluss, thematisch gruppiert und über Jahrzehnte eng verwoben, weichen neuen Bauten. Mit einer rotierenden Kamera erforscht der Künstler die Grenzen der Wahrnehmung. Das Flackern erzeugt eine geisterhafte Landschaft, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu verschmelzen scheinen. Verlust, Transformation, aber auch die anhaltende Präsenz persönlicher und kultureller Identität inmitten urbaner Veränderung werden reflektiert.

Trailer:

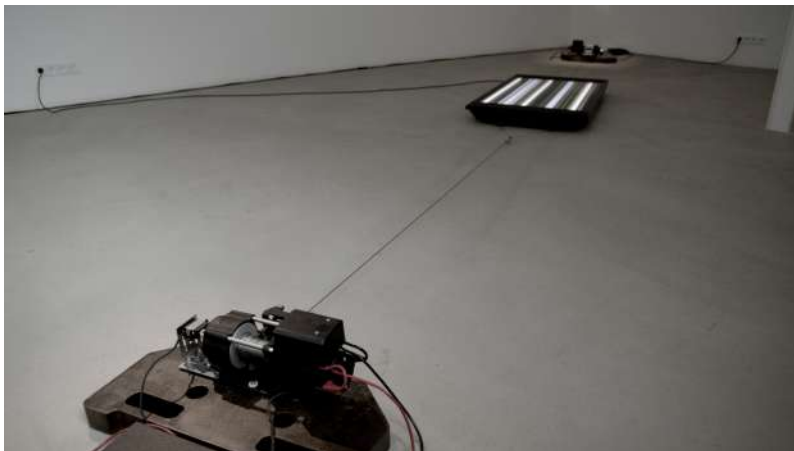
<https://vimeo.com/1114473981>

Webdokumentation:

<https://www.stefantiefengraber.com/sewoon.php>



TH-50PF9EK LINE, gallery gundula gruber, Vienna/Austria, 2022



TH-50PF9EK LINE, gallery gundula gruber, Vienna/Austria, 2022

TH-50PF9EK LINE

Kinetische Klang- und Videoinstallation - 2022

Der 50 Zoll große Plasmabildschirm wird automatisch gesteuert in einer linearen Bewegung zwischen zwei Seilwinden über den Boden gezogen. An einer Seite angekommen, setzt er sich nach einer mehrminütigen Pause wieder in Bewegung, um zur anderen Seite zu gelangen. Das Kratzen am Boden wird über die Lautsprecher des Bildschirms verstärkt, gleichzeitig werden die Klänge direkt in ein analoges Videosignal umgewandelt und visuell auf dem Bildschirm dargestellt. Der laute Klang von TH-50PF9EK LINE bricht mit dem ruhigen, kontinuierlichen „Rauschen“ der anderen Installationen im Raum. Ein Zwischenspiel, das die Besucher*innen in diese Klanglandschaft eintauchen lässt.

Videodokumentation:

<https://vimeo.com/778570074>

Webdokumentation:

http://www.stefantiefengraber.com/th_50_line.php



TH-50PH10EK WALL - Stefan Tiefengraber - 2021



TH-50PH10EK WALL - Stefan Tiefengraber - 2021

TH-50PH10EK WALL

Kinetische Klang- und Videoinstallation - 2021

Ein Plasmamonitor ist als Pendel installiert, der nach dem Auslösen frei an der Wand ausschwingt. Sobald der Monitor zum Stillstand kommt, wird er mit Hilfe einer Seilwinde in die Ausgangsposition zurückgezogen und erneut zum Schwingen gebracht - ausgelöst durch das Ziehen einer Reißleine, ein performativer Akt, der ohne menschliches Zutun nicht stattfinden kann und die Ausstellungsaufsicht in die Installation einbezieht. Jeder Zyklus, der etwa eine Minute dauert, endet, wenn der Monitor zum Stillstand gekommen ist und durch seine Bewegung kein Ton und kein Video mehr produziert wird.

Der Ton wird durch die Verstärkung der Reibung erzeugt, der die Rückseite des Monitors an der Wand ausgesetzt ist. Die Visualisierung auf den Bildschirmen ist eine direkte Umsetzung des analogen Audiosignals in ein analoges Videosignal. Spannung und Frequenz werden zum einen durch einen Lautsprecher als Klang und zum anderen als flackernde horizontale weiße Linien auf dem Monitor selbst dargestellt. Eine Bearbeitung des Signals, zum Beispiel durch einen Computer oder ein Effektgerät, findet nicht statt.

Tiefengraber bezieht sich mit dem Titel der Arbeit, auf die Typenbezeichnung des verwendeten Plasmamonitors. Es handelt sich um ein gängiges Gerät, das seit vielen Jahren im Ausstellungs- und Veranstaltungskontext eingesetzt wurde. Allerdings ist dieser Monitor aufgrund der technologischen Entwicklungen veraltet und obsolet geworden.

Videodokumentation:

<https://vimeo.com/605657689>

Webdokumentation:

http://www.stefantiefengraber.com/th_50ph10ek_wall.php



Ausstellungsansicht, BB15, Linz/Österreich, 2018



Ausstellungsansicht, BB15, Linz/Österreich, 2018



Ausstellungsansicht, BB15, Linz/Österreich, 2019

DSD-08AS

Kinetische Klanginstallation - 2018

Das Versagen von Kontakten, ein Wechselspiel zwischen Funktion und Nicht-Funktion und der unmögliche Versuch, Ungenauigkeiten und Fehlfunktionen zu "perfektionieren". Diese Eigenschaften nutzt der Künstler für einen experimentellen Ansatz, um eine nahezu zufällige Abfolge von Schlag- und Reibungsgeräuschen zu erzeugen, die von den Magneten und Metallkugeln auf den Schienen verursacht werden. Wie in seinen früheren Arbeiten experimentiert der Künstler mit unkonventionellen Möglichkeiten der Klangerzeugung mit Geräten und Werkzeugen, die für einen anderen Zweck entwickelt wurden.

DSD-08AS ist eine elektromechanische Klanginstallation. 24 Module, die jeweils aus zwei Elektromagneten, einer Metallschiene und einer Metallkugel bestehen, bilden ein selbstauslösendes System, bei dem die Metallkugel als Leiter zwischen der Schiene und den Elektromagneten fungiert. Die Kugel schließt den Stromkreis und Strom wird von der Schiene über die Kugel an den Elektromagneten geleitet, der im selben Moment die Kugel auf die gegenüberliegende Seite zurück stößt und sich selbst vom Strom trennt. Dadurch entsteht ein Zusammenspiel zwischen den beiden Elektromagneten, welches in mehreren Schleifen mit unterschiedlichen Zeitverzögerungen resultiert. Die Installation funktioniert durch die Ungenauigkeit der verwendeten Elektromagneten und die Fehlfunktion, die beim Schließen der Stromkreise zwischen den Metallkugeln und den Köpfen der Elektromagnete entsteht. Das Ergebnis ist eine zunächst synchrone Sequenz, die im Laufe der Zeit auseinander läuft bis zum Ende eines Zyklus und dem darauf folgenden Neustart.

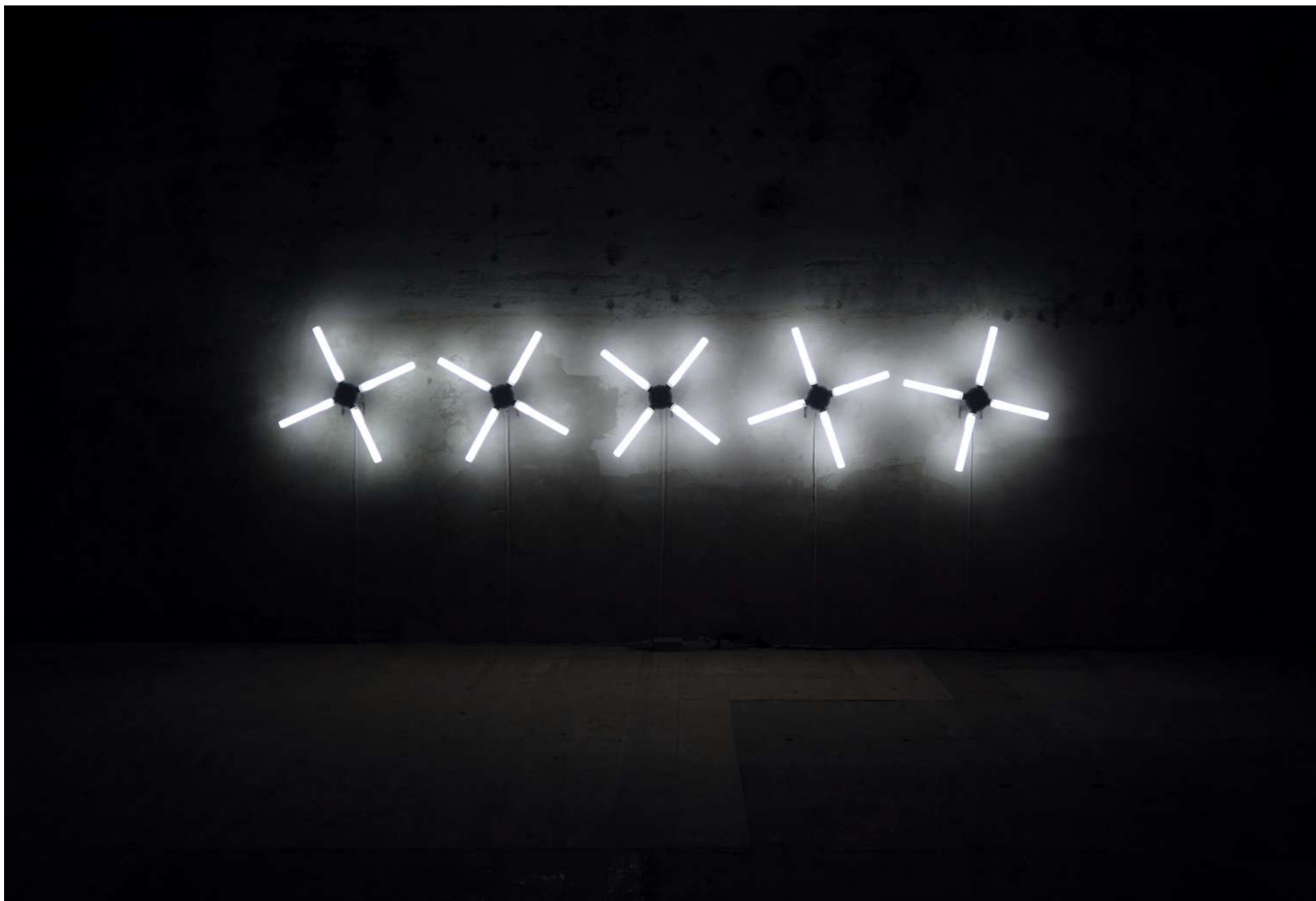
Das Grundprinzip der Installation ist Strom, ein- und ausgeschaltet – entweder fließt Strom oder er wird abgeschaltet. Es werden keine zusätzlichen Komponenten wie Sensoren oder Mikrocontroller verwendet.

Videodokumentation:

<https://vimeo.com/264215007>

Webdokumentation:

http://www.stefantiefenraber.com/dsd_08as.php



Ausstellungsansicht, Pikselfestival 2016, Bergen/Norwegen



Ausstellungsansicht, MMCA Changdong, Seoul/Korea, 2015

rotating lights

Kinetische Lichtinstallation - 2017

rotating lights ist die zweite Installation der Serie *Noise/Light/Seoul*. Die kinetische Installation besteht aus fünf für Korea typische Beleuchtungskörper, die durch ihr grelles Licht auffallen und sich aus je vier Leuchtstoffröhren zusammensetzen. Die Leuchten sind zu einem rotierenden System verbunden. Angetrieben von Motoren drehen sich die Lampen zunächst langsam, bis die Rotation kontinuierlich schneller wird, sich bis zur maximalen Geschwindigkeit steigert und nur mehr Lichtkreise zu erkennen sind. Am Höhepunkt wird der Strom ausgeschaltet – das Licht erlischt und die Motoren laufen aus. Der/die BetrachterIn bleibt im stillen und dunklen Raum zurück, bis die Lichter wieder angehen und die Drehung von Neuem beginnt.

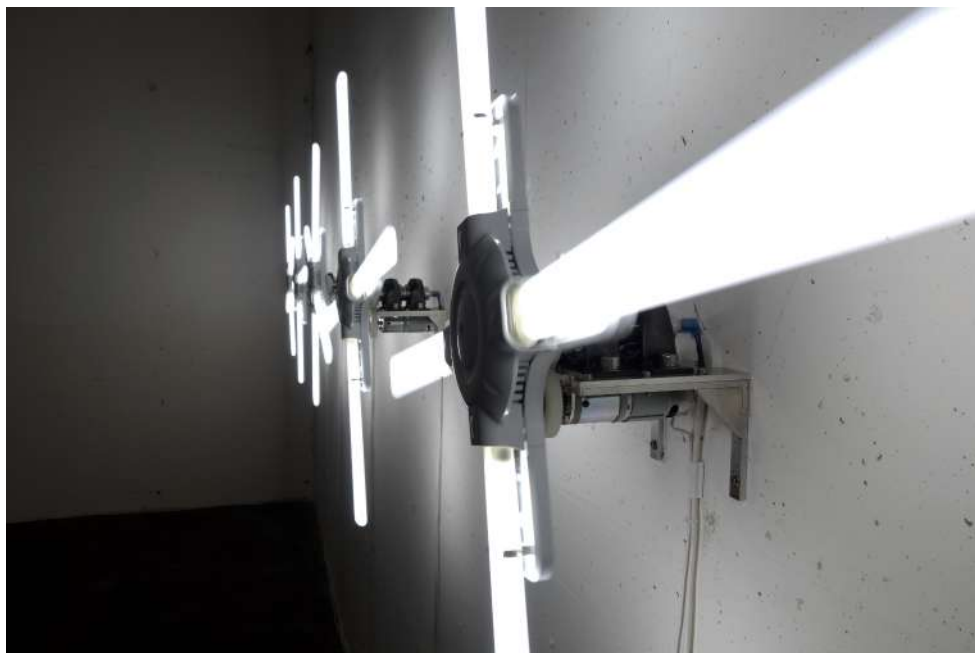
Die gleiche Technik, um eine Wahrnehmungssituation zu erzeugen, findet sich auch in den beiden Arbeiten *징 noise #1* und *ppang / 뽕*, die ebenfalls Teil der Werkserie *Noise/Light/Seoul* sind.

Videodokumentation:

<https://vimeo.com/265346652>

Webdokumentation:

http://www.stefantiefenqraber.com/rotating_lights.php



Ausstellungsansicht, Ars Electronica Festival 2016, Linz/Österreich



Ausstellungsansicht, Galerie 175, Seoul/Korea, 2016



Ausstellungsansicht, BestOff 2016, Linz/Österreich



Ausstellungsansicht, ent, Stadt Haag/Österreich, 2024, Foto: Verena Mayrhofer

Before and After

Foto Installation - 2014 / fortlaufend

Eine in Schwarz-Weiß auf A3-Papier gedruckte Fotoserie, bestehend aus über 550 unterschiedlichen Fotografien, wird so lange kopiert und vervielfältigt, bis sie sämtliche Wände eines Raums oder die Glasflächen einer Auslage vollständig bedeckt. Die Serie dokumentiert leerstehende Geschäftslokale in 36 Städten weltweit – darunter San Francisco, Seattle, Stockholm, Seoul, Linz, Graz, Singapur, Hongkong, Teheran, Hiroshima und viele weitere.

Seit 2012 sammelt der Künstler auf seinen Reisen durch verschiedene Länder diese Transiträume – Orte des Wandels, der Ungewissheit und des Stillstands. Die Fotografien entstehen mit einer analogen Kamera und verbinden geografisch weit entfernte Städte durch ein gemeinsames Phänomen: den Leerstand. Diese global zunehmenden Leerräume verweisen auf wirtschaftliche Umbrüche, sich wandelnde Konsumgewohnheiten und tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen. Trotz regionaler Unterschiede offenbaren sie eine überraschende visuelle und emotionale Verwandtschaft.

Die Aufnahmen gleichen Porträts – nicht von Menschen, sondern von Zuständen des Seins und Werdens, Momenten des Übergangs, die oft mehr Fragen stellen als Antworten geben. Es sind Zwischenzustände, Fragmente einer möglichen Zukunft. Genau diese ambivalenten Augenblicke interessieren den Künstler: Situationen, in denen sich das Sichtbare langsam auflöst und das Kommende noch unklar bleibt. Die Kamera wird zum Mittel der Beobachtung und Archivierung, aber auch zur stillen Kommentierung eines globalen Phänomens.

Webdokumentation:

http://www.stefantiefenraber.com/before_after.php



Ausstellungsansicht, reactions and spaces, O'NewWall Gallery, Seoul/Korea, 2014



Delivery Graphic

Generative Zeichnungen - 2013 / fortlaufend

Delivery Graphic sind durch den Transport zwischen zwei Orten entstandene Grafiken.

Hierfür wird eine speziell angefertigte Zeichenmaschine mit einem Blatt Papier in einer Holzbox platziert. Die Zeichenmaschine zeichnet die Bewegung der sie im Transport ausgesetzt ist, auf. Das Projekt umfasst bereits mehrere Zeichnungen, die teilweise um die ganze Welt gesandt wurden.

Bestehende Zeichnungen (Auswahl):

Linz – Berlin 20161102-20161124
Berlin – Berlin – Berlin 20161102-20161124

Seoul - Baden #1 - #3 20160914-20161031
Linz - Seoul #1 - #3 20160714-20160801
Linz - Budapest 20150107-20150114

Linz - Seoul #1 20140611-20140617
Linz - Seoul #2 20140617-20140625
Linz - Seoul #3 20140623-20140703

Seoul - Linz - Seoul 20130409-20130514-20130601
Seoul - New York - Baden 20130730-20130821-20130904
Seoul - Taipei - Baden 20130620-20130805-20130823
Seoul - Vancouver - Baden 20130730-20130820-20130905

Webdokumentation:

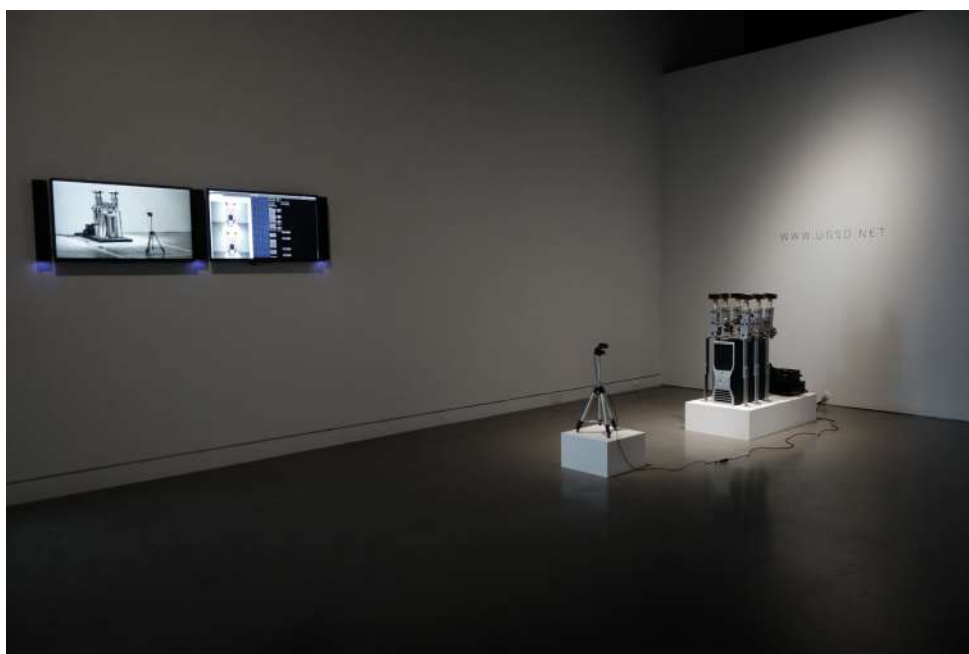
<http://www.stefantiefenraber.com/deliverygraphic.php>



Ausstellungsansicht, brink, New Media Gallery, Vancouver/Canada, 2017



Ausstellungsansicht, Update_5 exhibition, New Technological Art Award, Ghent/Belgium, 2014



Ausstellungsansicht, brink, New Media Gallery, Vancouver/Canada, 2017

User Generated Server Destruction

Interaktive Installation - 2013

User Generated Server Destruction ist eine interaktive Installation, bei der BenutzerInnen über eine Webseite (www.ugsd.net) Hämmer auslösen können, die auf einen Server einschlagen, der sich in einer Ausstellung befindet. Dieser Server hostet die Webseite, über die die Hämmer mittels Buttons gesteuert werden können. Eine Webcam dient dazu den Vorgang auch außerhalb des Ausstellungsraums in Echtzeit beobachten zu können. Die Installation endet, wenn der Server soweit zerstört ist, dass er die Webseite nicht mehr hosten kann. Ein langsamer Prozess der Zerstörung, der immer weiter fortschreitet. Das Ende der Installation ist unbestimmt, da weder die Wucht, mit der die Hämmer auf den Server auftreffen, genau abzuschätzen ist, noch wie schnell die BenutzerInnen die Zerstörung vorantreiben.

Eine solche Website scheint aus dem Nichts zu kommen. Aber es gibt Daten – Nullen und Einsen –, die ein Bild, einen Text oder ein Video zusammensetzen. Es ist verlockend zu glauben, dass es keine physische Verbindung zu irgendeiner Hardware gibt. Die physische, skulpturale Präsenz der Arbeit *User Generated Server Destruction* verkörpert die Koexistenz der virtuellen, der immateriellen Welt der Daten und der physischen Welt, in der wir, die Menschen, existieren. Die Installation visualisiert sehr direkt, dass hinter der Virtualität, die wir den Daten im Internet zuschreiben, tatsächlich eine tangible Realität und tatsächliche physische Hardware steckt.

Bisher wurden 31 Server in mehreren Ausstellungen auf der ganzen Welt zerstört. Obwohl jedes Mal ähnliche Hardware verwendet wurde, dauerte es von 2 bis 1002 Schläge, bis die Hämmer die Zerstörung beendeten. Einige Server funktionierten nach einer kurzen Zeit nicht mehr, andere arbeiteten mehrere Tage lang, obwohl sie permanent Schlägen ausgesetzt waren.

Videodokumentation:

<https://vimeo.com/90003373>

Webdokumentation:

<http://www.stefantiefenraber.com/ugsd.php>

KLANGKUNST



Foto: Florian Voggeneder



Foto: Florian Voggeneder



Foto: Florian Voggeneder

Stück für eine Gitarre [concert]

Noise Performance - 2025 fortlaufend

Eine E-Gitarre wird von einer elektrischen Seilwinde über den Boden eines Konzertsaals oder öffentlichen Platzes gezogen und legt dabei bis zu 20 Meter zurück, während sie mit einem Verstärker verbunden bleibt. Dieser einleitende Abschnitt ist von feinen, zurückhaltenden Klängen geprägt, der ausschließlich durch den physischen Kontakt zwischen Instrument und Untergrund geformt wird. Sobald die Gitarre die Winde erreicht, löst ein Endschalter eine Schleife aus, und der Klang verdichtet sich zu Schichten aus Feedback und Rauschen, die sich über die PA-Anlage in den Raum verstärkt werden.

Erweitert wird das Klangspektrum durch Effektgeräte, ein No-Input-Feedback-System, eine Walkman-basierte Feedback-Schaltung sowie ein Kontaktmikrofon. So verwandeln sich die rohen mechanischen Geräusche in eine dichte, sich kontinuierlich wandelnde Klangmaterie. Präzise kontrollierte Rückkopplungen verschmelzen in Echtzeit mit den akustischen Reflexionen des Raums zu einer neuen Komposition.

Tiefengraber erforscht das Zusammenspiel von mechanischen Systemen, resonierenden Körpern und architektonischer Akustik – ein Zustand, in dem die Grenzen zwischen Instrument, Raum und Klangapparat verschwimmen.

Videodokumentation:

<https://vimeo.com/1159432091>

Webdokumentation:

https://www.stefantiefengraber.com/eingittre_p.php



Foto: Verena Mayrhofer



Foto: Verena Mayrhofer



Setup 01V96

01V96

Audio-Video Noise Performance - 2020

Bei diesem no-input Projekt bedient sich der Künstler, wie schon bei der Performance *AG-MX70 DDX3216*, einer experimentellen Herangehensweise um das Eigenrauschen der verwendeten Geräte in Strukturen zu Formen und diese wieder zu Dekonstruieren.

Eine digitales Audiomischpult, vormals weit verbreitet jedoch heute auf Grund von neuen technischen Entwicklungen abgelöst, wird zu einem geschlossenen Kreislauf in dem das Eigenrauschen in Feedbackschleifen als Ausgangspunkt verwendet wird – die Ausgänge des Mischpults werden wieder an die Eingänge des selben angeschlossen. Durch die interne digitale Signalverarbeitung werden diese Signale zum oszillieren und übersteuern gebracht, wodurch rhythmische Figuren entstehen die an einen Beat erinnern.

Die Funktion des Geräts, welche genau definiert und in der Betriebsanleitung anhand von Anwendungsbeispielen formuliert ist, wird durch die nicht vorherbestimmte Verwendung des Geräts erweitert. Dadurch entstehen neue und unerwartete Ergebnisse, die durch das Experimentieren mit unterschiedlichen Verbindungen der Ein- und Ausgänge am Mischpult und den unterschiedlichen Einstellungen am Gerät erzeugt werden.

Dieses Projekt ist stetig in Entwicklung, neue Verbindungen und Settings kombiniert mit einer experimentellen Herangehensweise durch „trial and error“ lassen neue Klänge entstehen. Bislang hat der Künstler fünf Stücke mit dieser Methode ausgearbeitet die in einer ca. 40 Minuten langen Performance aufgeführt werden.

Da dieses Mischpult die Möglichkeit besitzt über MIDI Signale gesteuert zu werden, kommt ein Mikrocontroller zum Einsatz der an bestimmten Stellen der Performance die Werte des integrierten Equalizers automatisiert steuert. Dies unterstützt den Performer zwischen Improvisation und vorab gespeicherten Szenen gezielt Werte an das Mischpult zu schicken. Die visuelle Komponente der Performance ist eine direkte Übersetzung des analogen Audio Signals in ein analoges Video Signal, welches je nach Lautstärke und Frequenz in horizontale weißen Balken dargestellt wird.

Ein breites Spektrum an Frequenzen, kombiniert mit einem flickernden Videobild, wird in den Aufführungsraum verbreitet, mit einer starken Wirkung auf die Körper des Publikums, um eine immersive Erfahrung zu schaffen.

Videodokumentation:

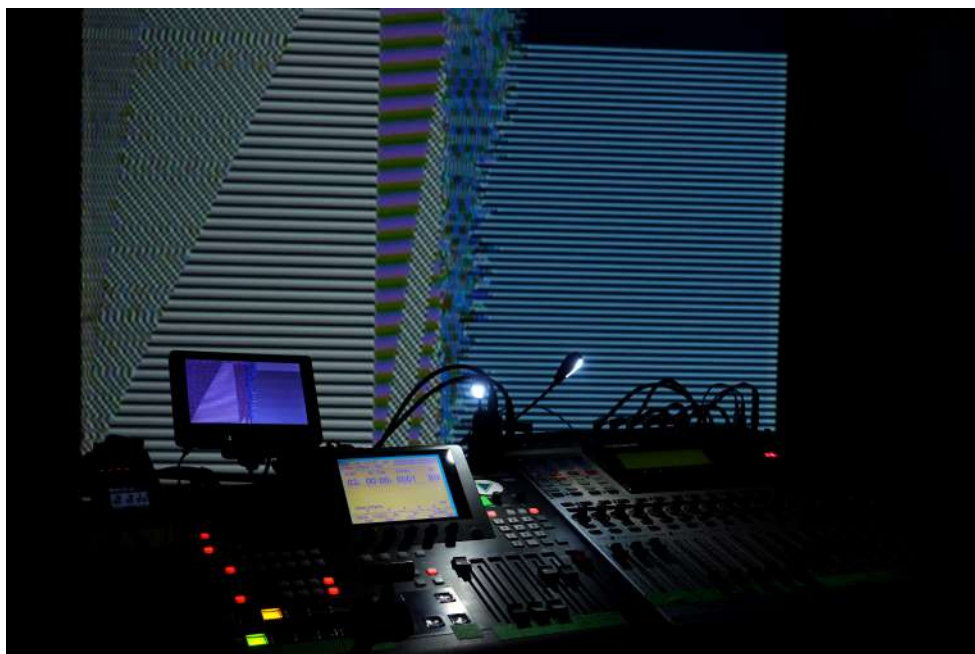
<https://vimeo.com/518996336>

Webdokumentation:

<http://www.stefantiefengraber.com/01v96.php>



Ars Electronica Festival 2019, Nightline, Linz/Österreich, Foto: Tom Mesic



Setup AG-MX70 DDX3216



Ars Electronica Festival 2019, Nightline, Linz/Österreich, Foto: Tom Mesic

AG-MX70 DDX3216

Audio-Video Noise Performance - 2019

Nach dem No-Input-Ansatz erzeugt Stefan Tiefengraber Ton und Bild nur mit dem Eigenrauschen von zwei Geräten, einem digitalen Videomischpult und einem digitalen Audiomischpult.

Durch den direkten Anschluss der Ausgänge jedes Mixers an die eigenen Eingänge sowie die Umwandlung der Videosignale in Audiosignale und umgekehrt, werden diese beiden, ehemals weit verbreiteten, aber inzwischen veralteten Geräte, wieder zum Leben erweckt. Die Rückkopplungsschleifen ermöglichen es dem Künstler, die Mixer mit den eingebauten Effekten, Equalizer- und Videoübergängen weit über ihren üblichen Funktionsbereich hinaus zu nutzen. Dies führt zu neuen und unerwarteten Ergebnissen – kontinuierliche Wellen von reinem Rauschen und flackernden Bildern.

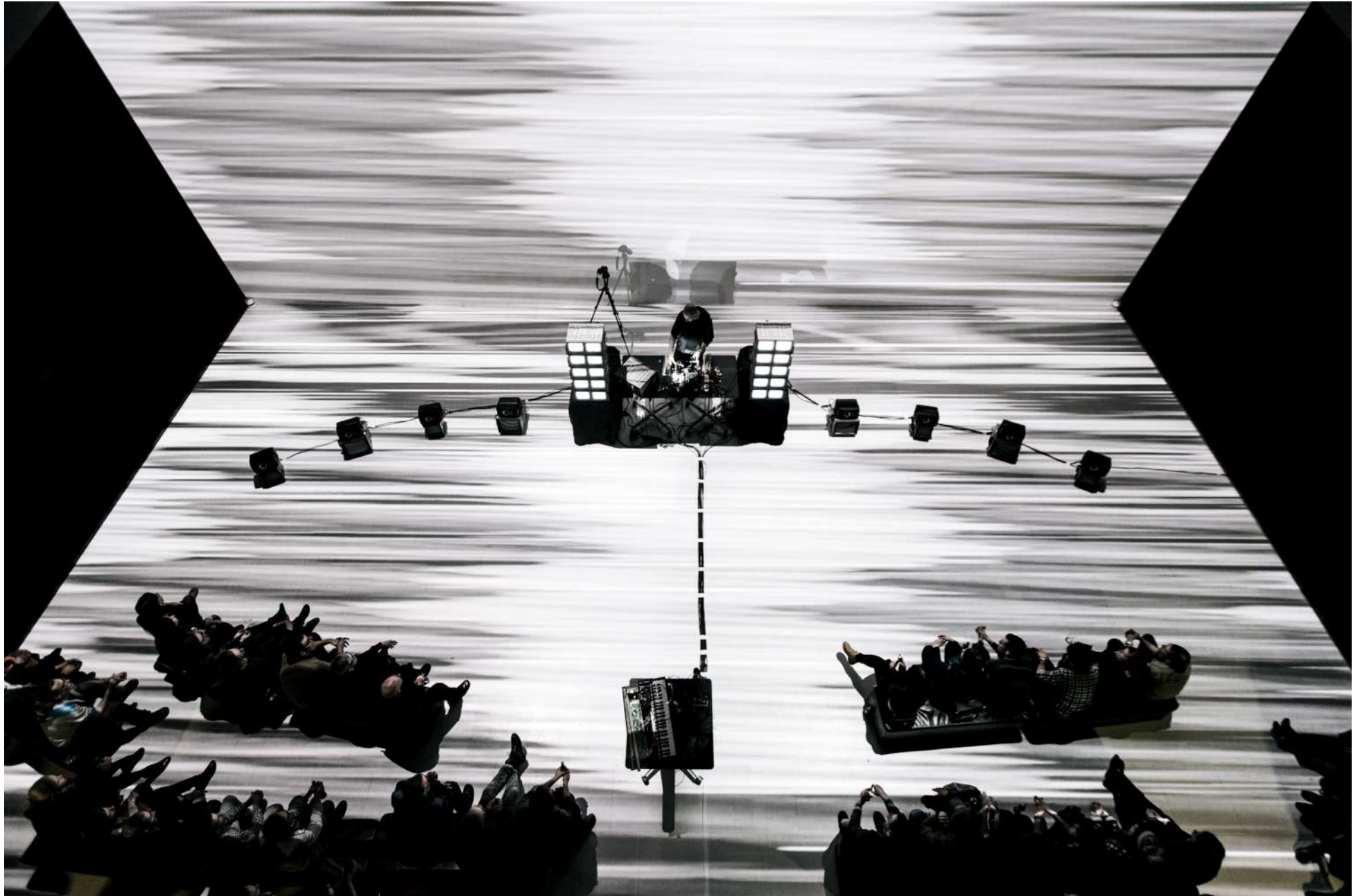
Ein breites Spektrum an Frequenzen, kombiniert mit dem Videobild, fließt in den Konzertraum und schafft ein immersives Erlebnis für das Publikum.

Videodokumentation:

<https://vimeo.com/490696127>

Webdokumentation:

<http://www.stefantiefengraber.com/agmx70ddx3216.php>



Performance, Deep Space / Ars Electronica Center, Linz/Österreich, 2015, Foto: Ars Electronica/Florian Voggeneder



Performance for VELAK EXPORT, Instants Chavirés, Montreuil/France, 2017



Performance, Deep Space / Ars Electronica Center, Linz/Österreich, 2015, Foto: Ars Electronica/Florian Voggeneder

WM_EX10 ... Serie

Audio-Video Noise Performance - 2014/15 fortlaufend

Die Serie *WM_EX10 ...* ist eine fortlaufende, sich ständig weiterentwickelnde Performance-Serie, die sich durch das Hinzufügen von Geräten unter Beibehaltung der Grundstruktur verändert. Das Set-up ist rein analog aufgebaut und alle erzeugten Klänge resultieren aus Kurzschlüssen, die durch befeuchte Finger auf den Leiterplatten der verwendeten Geräte verursacht werden. Der Widerstand der Haut, das Elektrodengel und die Leitfähigkeit des menschlichen Körpers verursachen Kurzschlüsse, die Klang und Noise von Geräten wie Walkmans und Bontempi-Keyboards erzeugen und verändern. Diese absichtlich verursachten Fehlfunktionen werden dazu benutzt, dass sich die verwendeten Geräte gegenseitig beeinflussen können, da Schaltkreise geschlossen werden und Strom durch den Körper des Performers von einem Gerät zum anderen fließt.

Elektrische Spannung und Frequenzen werden aus ihren nicht hörbaren und nicht sichtbaren Zuständen in hörbare und sichtbare Medien übertragen und so für das Publikum wahrnehmbar gemacht. Die Visualisierung ist ein sehr direkter Prozess vom analogen, elektronischen Signal zu einem Bild in Echtzeit, so dass es keine störende Verzögerung zwischen Klang und Video gibt. Daraus ergibt sich ein rhythmisches Wechselspiel zwischen Schwarz und Weiß, abstrakten Linien, Stille und Noise.

Alte und obsoletere Geräte erhalten einen neuen Wert und eine neue Funktion, die von den Erfindern und Herstellern dieser Geräte ursprünglich nicht beabsichtigt war. In dieser Performance-Serie werden unerwartete analoge Signale verändert und zu einer Audio-Video-Noiselandchaft geformt. Es gibt weder einen zusätzlichen Computer, noch sind umfangreiche Audioprogramme oder andere effekterzeugende Geräte involviert, um den Klang zu erzeugen.

Aus diesem Grundprinzip des Aufbaus der Performnce-Serie haben sich mehrere Stücke mit verschiedenen Kombinationen von Geräten mit Titeln wie *WM_EX10 WM_A28 TCM_200DV BK26, MRS49 WM_EX10 WM_A28 BK26, 쥘 WM_A28 TCM_200DV BK26, MRS49 WM-4 KC-300G RM825 [ORGAN] oder TCM-200DV TP-VS500 TCM-200DV MS-201* entwickelt.

Videodokumentation:

<https://vimeo.com/285637890>

Webdokumentation:

http://www.stefantiefengraber.com/wm_ex10.php

KULTURARBEIT



09. März 2017, OFF4NOFF, Sabina Ahn "소노메터 Sonometer", Foto: Florian Voggeneder



9. August 2017, radio433 on tour, Dawid Liftinger „SOUND AND LIGHT“, Foto: Florian Voggeneder



7. Juli 2020, canceled but not canceled, Mala Herba, Foto: Verena Mayrhofer

Tresor Linz

Raum für Klangkunst und künstlerische Experimente.

Neben seiner eigenen künstlerischen Tätigkeit organisiert Tiefengraber in Linz seit 2016 als Obmann und Mitbegründer des „Verein zur Förderung von Klangkunst und künstlerischen Experimenten“ im Tresor Linz regelmäßig Klangkunstkonzerte sowie ein vielfältiges Programm aus Artist Talks, Präsentationen, Lesungen und anderen Veranstaltungsformaten.

Mit dem Tresor Linz wurde ein Ort geschaffen, der Raum für Experimente bietet und die freie Kunst- und Kulturszene in Linz stärkt. Dabei geht es nicht nur um Sichtbarkeit, sondern vor allem um einen offenen Rahmen für individuelles und kollektives künstlerisches Arbeiten: für das Testen, Experimentieren und kreative Schaffen. Der Raum steht Künstler*innen und Projekten aus den Bereichen Klangkunst, Tanz, Theater und Medienkunst zur Verfügung – etwa für interaktive Installationen (Video, Klang, Licht), Performances (multimedial, akustisch, performativ) oder künstlerische Präsentationen unterschiedlichster Art. Dank der speziellen räumlichen und technischen Ausstattung lassen sich auch experimentelle Formate mit besonderen Anforderungen unkompliziert umsetzen.

Ein zentrales Format ist die Klangkunst-Konzertreihe „Folge Ton“, deren Veranstaltungen live über den freien Fernsehsender DORFTV übertragen und im Anschluss im Online-Archiv abrufbar gemacht werden. Die Reihe präsentiert eine kuratierte Mischung aus internationalen und lokalen Künstler*innen und zeigt ein breites Spektrum aktueller Klangkunst – von experimenteller Elektronik über akustische Interventionen bis hin zu performativen Formaten. Die Veranstaltungen finden in einem bewusst intimen Rahmen statt, der sowohl konzentriertes Hören als auch den direkten Austausch zwischen Publikum und Künstler*innen ermöglicht. So entsteht eine besondere Atmosphäre, die das Erleben der oft komplexen und vielschichtigen Arbeiten intensiviert und den Dialog innerhalb der Szene fördert.

Webdokumentation:

[Instagram](#)

[Facebook](#)

Videoarchive:

[dorftv.at](#)

[facebook](#)

[youtube](#)

CV / Artist Statement

Stefan Tiefengraber

Stefan Tiefengraber lebt und arbeitet in Linz und Graz/Österreich. Nach sechsjähriger Beschäftigung bei einer TV- und Filmproduktionsfirma. 2010 Verlegung des Lebensmittelpunkts nach Linz zum Studium an der Kunstuniversität Linz. 2012/13 Einjähriger Austausch an der Korean National University of Arts in Seoul/Korea. 2015 Sechsmonatiger Residency (MMCA Changdong) Aufenthalt in Seoul/Korea. Seit 2016 Organisator von Klangkunstkonzerten und Mitbegründer des Tresor Linz. 2020 Jurymitglied des Prix Ars Electronica. 2021 Excellence Award 24th Japan Media Arts Festival. 2025 Auslandsatelierstipendium BMWKMS in Seoul/Korea.

Tiefengraber's Arbeiten wurden bereits auf zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen gezeigt. New Media Gallery (Vancouver/Canada), Galerie gerken (Berlin/Germany), Japan Media Arts Festival 2021, Tokyo/Japan, Ars Electronica Festival 2021 (Linz/Austria), 16th Media Art Biennale WRO 2015 (Wroclaw/Poland), ...

www.stefantiefengraber.com

Videoportrait:

<https://vimeo.com/263108774>

Artist Statement:

Meine künstlerische Arbeiten reichen von Noise Performances über kinetische Klanginstallationen bis hin zu zeitbasierten Projekten wie Experimentalfilm.

Sowohl in Performances, Installationen als auch in filmischen Arbeiten entwickle ich zeitbasierte Dramaturgien, die sich langsam entfalten: Überlagerungen von Klang, Bild und Bewegung führen zu graduellen Steigerungen, Rückkopplungsschleifen und Crescendo-Strukturen. Klang wird dabei als räumliche und körperlich erfahrbare Situation verstanden, während Bild und Film die Wahrnehmung dieser Prozesse erweitern und transformieren.

Ein zentraler Bestandteil meiner Arbeit ist das Experimentieren mit elektronischen Geräten, mechanischen Apparaturen und modifizierten Technologien. Durch Zweckentfremdung, Übersteuerung oder gezielte Fehlanwendungen werden diese Systeme zu eigenständigen klanglichen und visuellen Akteuren. Kontrolle und Unvorhersehbarkeit werden miteinander verschränkt. In diesem Prozess werden verborgene Eigenschaften von Materialien und technischen Strukturen hör- und sichtbar – ihre Resonanzen, Störungen, Rückkopplungen und die charakteristischen Klangqualitäten ihrer Funktionsweisen.



Einzelausstellungen (Auswahl):

2025 (TOGETHER)(TOGETHER), Seoul/Korea
2023 Galerie el Birou, Sousse/Tunisia
2022 Galerie Gundula Gruber, Vienna/Austria
2021 Gemeinde Köln, Köln/Germany
2020 Perspektiven Attersee, Attersee/Austria
2013 Gallery 175, Seoul/Korea

Gruppenausstellungen (Auswahl):

2026 ent, Stadt Haag/Austria
2026 Galerija Kortil, Rijeka/Croatia
2023 periscope, Salzburg/Austria
2022 Galerie Lehen, Salzburg/Austria
2022 ISEA, Reus/Spain
2022 Grünspan, Mühlboden/Feffernitz/Austria
2021 Japan Media Arts Festival, Tokyo/Japan
2021 MAERZ, Linz/Austria
2021 Galerie Gundula Gruber, Vienna/Austria
2020 Klangwolke Linz/Austria
2019 Speculum Artium 2019, Trbovlje/Slovenia
2019 Ars Electronica Festival 2019, Linz/Austria
2018 ERROR – Ars Electronica in Berlin, Berlin/Germany
2018 lab30, Augsburg/Germany
2018 Klang, Atelierhaus Salzamt, Linz/Austria
2017 Galerie gerken, Berlin/Germany
2017 Yassi Foundation – Tehran/Iran
2017 Aykuna Yentroa – Bilbao/Spain
2017 New Media Gallery, Vancouver/Canada
2016 Victoria and Albert Museum, London/UK
2016 Kunstverein Baden, Baden/Austria
2016 ARS Electronica Festival 2016, Linz/Austria
2016 Gallery 175, Seoul/Korea
2015 Takamatsu Media Art Festival, Takamatsu/Japan
2015 MMCA Residency Changdong, Seoul/Korea
2015 Wansha Performance & Art Centre, Tainan/Taiwan
2015 WRO Biennale 2015, Wroclaw/Poland
2015 NODE15, Frankfurt/Germany
2014 Prix Cube 2014, Issy-les-Moulineaux/France
2014 Update_5, New Technological Art Award 2014, Ghent/Belgium
2014 Tadaex04, Tehran Annual Digital Art Exhibition, Tehran/Iran
2014 TodaysArt 2014, Den Haag/Netherlands
2014 reactions and spaces, O'NewWall Gallery, Seoul/Korea
2013 Píksel Festival 2013 Bergen/Norway

Performances/Konzerte (Auswahl):

2026 Dom im Berg Graz/Austria
2025 Kuandu Light Art Festival, Taipei/Taiwan
2025 velak Gala, Wien/Austria
2025 Wavering Worlds 101020, Mariendom, Linz/Austria
2025 닷올림 dotolim 210, Seoul/Korea
2024 Theater-am-Werk, Vienna/Austria
2023 The Lab, San Francisco/USA
2023 Hirshhorn Museum, Washington DC/USA
2023 Café Wolf, Graz/Austria
2022 Stadtwerkstatt, Linz/Austria
2022 House of Arts, Ústí nad Labem, Czech Republic
2021 ARS Electronica Garden Barcelona/Spain
2020 24 Stunden Sounding Linz, Klangwolke Linz/Austria
2019 ARS Electronica Festival 2019, Linz/Austria
2018 Blaues Rauschen – Bochum/Germany
2018 Zentralwerk, Dresden/Germany
2018 EL CINE REV[B]ELADO, CA2M museum, Madrid/Spain
2017 Artience Festival – Eye Ear Etc. 2017, Daejeon/Korea
2017 Instants Chavirés, Montreuil/France
2017 Spektrum, Berlin/Germany
2016 Austrian Culture Forum, London/UK
2016 ISEA 2016, Hong Kong
2015 우정국 Ujeongguk, Seoul/Korea
2015 Lacking Sound Fest, Taipei/Taiwan
2015 WRO Biennale 2015, Wroclaw/Poland
2014 Tadaex04, Tehran/Iran
2014 닷올림 dotolim 59, Seoul/Korea

Residencies (Auswahl):

2025 Auslandsatelier BMWKMS, Seoul/Korea
2023 Elbirou Art Gallery, Sousse/Tunisia
2020 subnetAir, Hallein/Austria
2017 Residency at ÖKF Tehran – Tehran/Iran
2015 MMCA Changdong, Seoul/Korea

Auszeichnungen/Preise (Auswahl):

24th Japan Media Arts Festival Excellence Award 2021
Kunstförderpreis der Stadt Linz 2021
Startstipendium Medienkunst BMKÖS 2020
Hubert von Goisern Kulturpreis 2020
lab.30 Award 2018
Grand Prix - Takamatsu Media Art Festival 2015

www.stefantiefengraber.com